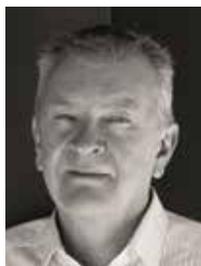




# DER KLIMAWANDEL, DIE MEDIEN UND DER EFFIE



**Hans Metzger,**  
Geschäftsführer tele

Wie das alles zusammenhängt? Ganz einfach. Spätestens seit dem aufsehenerregenden Bericht des Club of Rome im Jahr 1972 wissen Experten, dass wir auf eine Klimakatastrophe zusteuern. Es weiß auch die Öffentlichkeit, denn dieser Bericht und Tausende weitere seither sind öffentlich. Der Haken dabei: Zu wenige haben zugehört, zu wenige haben zu mutlos reagiert, zu wenig Positives ist seitdem passiert. Im Gegenteil: Die Erderwärmung schreitet voran, der CO<sub>2</sub>-Ausstoß erreicht jährlich neue Höchstwerte.

Warum ist das so? Die Wissenschaftler haben zu viel über Details gestritten, um der breiten Masse vermitteln zu können: Es ist ernst. Die Medien haben sich zu sehr mit diesen Streitereien beschäftigt und die vereinzelt auftretenden Studien, die das Gegenteil sagen, als ebenso berichtenswert dargestellt wie die große Masse an Studien, die warnt und mahnt.

Populisten behaupten, der Klimawandel sei nicht von Menschen gemacht. Ja, von wem denn dann? Dass sich das Klima extrem verändert hat und immer noch schneller verändern wird, steht völlig außer Streit. Nur wir Menschen können etwas

dagegen tun. Nur wir, nicht irgendetwas, das vielleicht eine Mitschuld trägt.

Die Medien müssen das stärker, kampagnenhafter adressieren. In zehn Jahren ist es mit Sicherheit zu spät. Wir Medien haben heute eine besonders große Verantwortung für die Zukunft unserer Welt. Also nehmen wir sie wahr!

Das will tele – Österreichs größtes TV-Magazin – auch tun und hat deshalb die „tele Klimainitiative“ gestartet. Viele Prominente rufen eindrücklich zum Umdenken auf, etwa die beiden bekanntesten politischen Journalisten Österreichs, Paul Lendvai und Hugo Portisch. Corinna Milborn ist dabei, Robert Palfrader und Hilde Dalik ebenso wie Adele Neuhauser und Ursula Strauss, Angelika Niedetzky, Leo Hillinger und Nestroy-Preisträger Michael Ostrowski, um nur einige zu nennen. Dass so viele prominente TV-Menschen die Initiative spontan unterstützen, zeigt die Dringlichkeit und Relevanz dieses Themas sehr deutlich auf.

Ach ja. Und ein EFFIE geht heuer an Greta Thunberg. Keine Kampagne war so effektiv wie ihre. Mit so wenig Budget so viel Resonanz zu erzielen, ist allemal preiswürdig!